

«Konfektionierter Prozess»

Kurzeinführung

Grundlagendokumente:

IG Aargauer Altstädte	«Konfektionierter Prozess»	26. April 20219/ Rev.0
IG Aargauer Altstädte	Massnahmenkatalog	
IG Aargauer Altstädte	Vademecum	

Inhalt:

1. Vorbemerkungen
2. Wichtige Herausforderungen
3. Wesentliches zum «Konfektionierten Prozess»
 - 3.1 Wieso der «Konfektionierte Prozess»?
 - 3.2 Was heisst «konfektioniert»?
 - 3.3 Welchen Projekten dient der «Konfektionierte Prozess»?
 - 3.4 Was sind die Schritte des «Konfektionierten Prozesses»?
 - 3.5 Was sind die Vorgaben im «Konfektionierten Prozess»?
 - 3.6 Wer hat die Federführung im «Konfektionierten Prozess»?
 - 3.7 Wie können die Beteiligten und Betroffenen integriert werden?
4. Grundlagendokumente der IG Aargauer Altstädte

Interessengemeinschaft Aargauer Altstädte

1. Vorbemerkungen

Der IG Aargauer Altstädte (IGAA) wurde von den Städten die Aufgabe gestellt, die Altstädte gemeinsam zu fördern und zu entwickeln, sowie bestehende und neue Angebote gemeinsam zu vernetzen und zu vermarkten. Die IG soll zudem als Plattform für den Austausch unter den Aargauer Städten in Bezug auf die innere Entwicklung dienen.

Der Vorstand der IGAA hat den Auftrag so umgesetzt, dass Grundlagen für die Planung und Umsetzung von Massnahmen zur Entwicklung der Aargauer Alt- und Innenstädte erstellt wurden, die durch die Städte, betroffene Organisationen und Personen genutzt werden können. Die Dokumente sind auf der letzten Seite aufgeführt.

Die IG Aargauer Altstädte erarbeitete im 2019 das Vorgehen zur kompakten und rollenden Altstadtentwicklung, den «Konfektionierten Prozess», welcher durch die zwei Nachschlagewerke «Massnahmenkatalog und «Vademecum» ergänzt sind.

Der «Konfektionierte Prozess» ist ein für alle Altstädte anwendbares Planungsinstrument zur Förderung und Entwicklung der Altstädte, welches die Eigenheiten und Unterschiede der Altstädte aufnehmen kann.

Entgegen anderen bekannten Verfahren macht der «Konfektionierte Prozess» klare Vorgaben zur Struktur und zum Ablauf und legt auch klare Vorgaben zum Inhalt fest. Er ist konfektioniert. Damit führt der «Konfektionierte Prozess» zu einem kompakten, effizienten, zeitrichtigen und rollenden Verfahren, das Veränderungen aufzunehmen vermag.

In dieser Kurzeinführung in den «Konfektionierten Prozess» werden das Wesentliche des «Konfektionierten Prozess» zusammengestellt.

2. Wichtige Herausforderungen (Kap. 1.2)

Die Altstädte und Innenstädte stehen vor und in Veränderungen. Das Umfeld verändert sich im Rahmen von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklungen. Die Ausweitung der Digitalisierung in verschiedenen Lebensbereichen, aber auch die demografische Entwicklung, die Globalisierung und die Individualisierung unserer Gesellschaft beeinflussen die Entwicklung der Alt- und Innenstädte stark.

Um eine nachhaltige Entwicklung der Alt- und Innenstädte erreichen zu können, muss gehandelt werden. Insbesondere ist wichtig, dass eine **Entwicklungsstrategie** für die Alt- und Innenstädte vorliegt, damit der Einfluss von Veränderungen daran gespiegelt werden kann. Um handeln zu können, muss erstens die Chance erkannt werden und zweitens die für das Handeln nötige organisatorische Struktur bereitstehen.

Hoch sind Anforderungen an den Prozess zur Entwicklung der Alt- und Innenstädte. Auf Langfristigkeit ausgerichtete Prozesse verlieren ihre Wirkung, wenn deren Ziele aufgrund von Veränderungen ihre Relevanz verlieren.

Interessengemeinschaft Aargauer Altstädte

An den Prozess zur Entwicklung von Strategien und Massnahmen stellen sich daher klare Anforderungen:

- Resultate: Der Prozess muss in kurzer Zeit zu sichtbaren Resultaten führen.
- Konzentration auf Inhalte: Der Prozess muss sich auf Inhalte konzentrieren.
- Rollender Prozess: Der Prozess ist rollend, d.h. Resultate sind periodisch zu prüfen.
- Partizipation: Die Beteiligten und Betroffenen sind in den Prozess zu integrieren.
- Kommunikation: Über den Prozess soll offen berichtet werden.
- Massnahmenumsetzung: Mit der Umsetzung von Massnahmen wird das Resultat sichtbar.

Der «Konfektionierte Prozess» nimmt diese Anforderungen auf.

3. Wesentliches zum «Konfektionierten Prozesses»

3.1 Wieso ein «Konfektionierte Prozess»? (Kap. 2.1.)

Der «Konfektionierte Prozess» wurde von der IG Aargauer Altstädte entwickelt, damit für die Städte das Verfahren und der Ablauf für die Erstellung einer Entwicklungsstrategie mit Massnahmen, aber auch für andere Projekte für die Entwicklung der Alt- und Innenstädte, festgelegt ist.

Mit dem «Konfektionierten Prozess» soll es gelingen, effizient, schnell und mit klaren Regeln zu einem guten Projektergebnis zu kommen.

Der «Konfektionierte Prozess» gibt einen sicheren – konfektionierten - Rahmen vor, womit sich Diskussionen unter den Beteiligten am Projektanfang über das Vorgehen und den Ablauf erübrigen.

Der «Konfektionierte Prozess» geht von einer rollenden Planung aus, d.h. er ist in der Lage, Veränderungen, die über eine Zeit geschehen und die von den Städten aufgenommen werden müssen, ins Projekt zu integrieren.

3.2 Was heisst «konfektionieren»? (Kap. 1.3)

Konfektionieren heisst, den denkbaren Spielraum im Verfahren, in der Abwicklung und im Inhalt auf das Wesentliche und Wichtige einzuschränken. Der Spielraum wird durch die Konfektionierung eingeschränkt. Das Verfahren, der Ablauf und der Inhalt sind beim Projektbeginn somit für alle am Projekt Beteiligten klar festgelegt.

Konfektionieren heisst, dass der Projektinhalt in wesentlichen Teilen beim Projektbeginn abgegrenzt ist. Damit kann im Projektverlauf schnell auf das Wesentliche eingegangen werden.

Mit der Konfektionierung des Projektinhalts wird der Prozess in der Breite eingeschränkt, das Projekt kommt so schneller zu umsetzbaren Massnahmen. Der Verlust an Breite muss durch sorgfältige Betreuung der Abgrenzungen/Schnittstellen aufgefangen werden.

Die Breite im Prozess kann im Verlaufe der rollenden Planung vergrössert werden.

3.3 Welchen Projekten dient der «Konfektionierte Prozess»?

Der «Konfektionierte Prozess» wurde vorab für die Entwicklung von Strategien und für die Planung und Umsetzung von Aufwertungsmassnahmen für die Entwicklung der Aargauer Alt- und Innenstädte erstellt.

Der «Konfektionierte Prozess» ist so offen aufgestellt, dass mit ihm alle Projekte abgewickelt werden können.

3.4 Was sind die Schritte des «Konfektionierten Prozesses»? (Kap. 2.1)

Der «Konfektionierte Prozess» hält sich an die bekannten Schritte des Projektmanagements: Entwerfen – Analysieren – Konsolidieren – Kreieren – Festhalten – Machen – Prüfen – Konstituieren.

Grafik siehe Kap. 2.1, Seiten 16 und 17.

3.5 Was sind die Vorgaben im «Konfektionierten Prozess» (Kap.2.1)

Beim Einstieg in den «Konfektionierten Prozess» müssen bestehende Grundlagen (Leitbilder, Entwicklungskonzepte etc.), die Gültigkeit haben, miteinbezogen werden.

Konfektionieren des Inhalts heisst, dass vom Stadtrat seine Vorstellungen als Input in den Prozess eingegeben wird. Damit ist der Inhalt des Projekts eingegrenzt, also konfektioniert. Da die Planung verfassungsmässig die Aufgabe des Stadtrats ist, ist das Eingeben seiner Vorstellungen als Input für das Projekt richtig und rechtlich abgesichert. Mit der Eingabe des Projektinhalts als Input für das Projekt wird der weitere Prozess zur Erarbeitung eines Projektergebnisses effizienter und beschleunigt.

Der Projektinhalt kann das ganze Spektrum der Entwicklungsfelder einer Alt- und Innenstadt umfassen, also (Kap. 2.2, Tabelle Seite 19):

- Gesellschaft: Soziale Strukturen, Stadtentwicklung, Bildung und Kultur, Sicherheit
- Umwelt/
Siedlungsqualität: Stadtbild, Erdgeschoss, Mobilität
- Wirtschaft: Wirtschaftsangebot, Wirtschaftsqualität, Liegenschaften, Tourismus und Marketing

3.6 Wer hat die Federführung im «Konfektionierten Prozess»? (Kap. 1.4)

In der Anwendung und Umsetzung des konfektionierten Prozesses kommt der Stadtexekutiven im Normalfall eine federführende Aufgabe zu. Je nach Komplexität ist es sinnvoll, dass der Prozess von externer Seite moderiert wird.

3.7 Wie können die Beteiligten integriert werden? (Kap. 1.2 und 1.4)

Die am Projekt Beteiligten und die vom Projekt Betroffenen müssen zweckmässig ins Projekt integriert werden. Wann und wie muss projektspezifisch festgelegt werden. Als Gefässe der Mitwirkung können dienen:

- Begleitgremium bestehend aus Vertretenden von Interessensgruppen
- Reflexionsgremium bestehend aus Interessensgruppen
- Partizipative Veranstaltungen mit der Öffentlichkeit oder mit selektiven Interessensgruppen
- Öffentliche Mitwirkung mit Online- Veranstaltungen

Auf partizipative Verfahren zu Projektbeginn ohne konkreten Input sollte verzichtet werden, weil sich dadurch die Verfahren in der Breite verlieren können und viel Aufwand geleistet werden muss, um das Wesentliche vom Unwesentlichen zu trennen.

Es empfiehlt sich darauf zu achten, dass sich Beteiligte und Betroffene, sowie andere Interessensgruppen zweckmässig organisieren, wenn sie im Projektablauf integriert werden sollen. Die am Projekt Beteiligten und Betroffenen müssen im Rahmen ihrer Möglichkeit für die erarbeiteten Ergebnisse und Massnahmen, sowie deren Umsetzung, Verantwortung mittragen. Nur dann schafft die Partizipation einen Mehrwert.

10. Dokumente der IG Aargauer Altstädte

A. Umsetzungsberichte

Konfektionierter Prozess	Vorgehen zur Altstadtentwicklung	Februar 2019
Massnahmenkatalog	Nachschlagewerk mit 150 Massnahmen	Februar 2019
Vademekum	Nachschlagewerk	Februar 2019
Kurzbericht «Konfektionierter Prozess»	Kurzeinführung in den «Konfektionierten Prozess»	September 2023
«Kuratierter Bericht»	Online- Plattform zu den Themen Erdgeschossnutzung, Gassengestaltung, Ortsplanung, Leerstandsmanagement, Immobilienstrategie	Januar 2022
Immobilienentwicklungskonzept IEK	Vorgehen für die Bewertung von Nutzungen der Immobilien in Alt- und Innenstädten aus Sicht Stadtentwicklung	Mai 2022
Bewertungsmatrix zum IEK	Matrix für die Bewertung der Nutzung von Immobilien für die Stadtentwicklung	Oktober 2022
Kurzbericht zum IEK	Kurzeinführung ins Immobilienentwicklungskonzept für Alt- und Innenstädte	September 2024
Kurzbericht Das «City-Management»	Kurzeinführung ins City-Management für Aargauer Städte	September 2024
Kurzbericht «Die Entwicklungsstrategie»	Erklärungen zum Stellenwert und dem Inhalt einer Entwicklungsstrategie	August 2023
Inhaltsstruktur Entwicklungsstrategie	Zusammenstellung von möglichen Themen für eine Entwicklungsstrategie für Altstädte	August 2023
«Wirkungsanalyse von Aufwertungsmassnahmen» am Beispiel der Pilotgemeinde Aarau	Bericht über die Erfassung der Wirkung von verschiedenen Aufwertungsmassnahmen in der Alt- und Innenstadt Aarau mit Erklärungen und Erläuterungen	Juli 2023
Kurzbericht «Wirkungsanalysen von Aufwertungsmassnahmen»	Kurzeinführung in die Wirkungsanalyse von Aufwertungsmassnahmen in Alt- und Innenstädten	August 2023

B. Basisberichte

Prozess einer nachhaltigen Nutzung der Altstadt	März 2027
Aargauer Altstädte, Entwicklung und Beschreibung Altstadttypen	Januar 20217
Freies WLAN im öffentlichen Raum in Aargauer Altstädten	Oktober 2017
Der Detailhandel in den Innenstädten	Oktober 2017
«Best Practice» zum Planen und Bauen in der Altstadt	Februar 2027

Sämtliche Dokumente sind unter www.aargauer-altstaedte.ch publiziert.